



Das Mystery im Sachunterricht – Kinder entdecken die Blindenschrift

Jahrgangsstufen 3+4

Melanie Krause

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:

- Brailleschrift kennenlernen
- Bedeutsamkeit der Blindenschrift begreifen
- Aufbau und Struktur der Blindenschrift begreifen
- Bedeutsamkeit des Tastsinns für blinde Menschen erkennen

Methodenkompetenz:

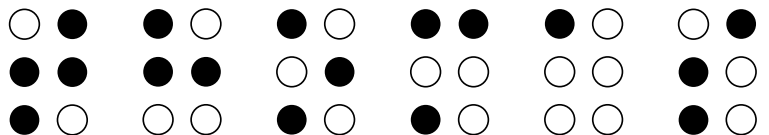
- Informationen sammeln und ordnen
- Material strukturieren und Zusammenhänge erkennen
- Verknüpfungen erkennen und herstellen
- Lösungsansätze entwickeln

Sozialkompetenz:

- Absprachen mit einer Partnerin / einem Partner treffen
- friedlich zusammenarbeiten
- Material und Informationen teilen
- eigene Erkenntnisse formulieren und anderen mitteilen
- unterschiedliche Bedürfnisse in sozialen Beziehungen wahrnehmen
- Einfühlungsvermögen zeigen
- auf Andersartigkeit / Anderssein achten und sich für andere einsetzen

personale Kompetenz:

- sich situationsangemessen verhalten
- Rücksichtnahme und Verständnis signalisieren
- mit Selbstvertrauen an die Lösung von Problemstellungen herantreten
- eigene Meinung versprachlichen und vertreten





I. Hinführung

Zentrale Aufgabe des Sachunterrichts ist es, Kinder bei der Erschließung ihrer Lebenswelt zu unterstützen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Kinder ihre Lebenswelt auch wahrnehmen und erfahren können. Diese Schnittstelle zwischen Individuum und Umwelt bilden die Sinne, denn die Wahrnehmung bildet die Grundlage zum Verstehen, Orientieren, Mitwirken und Handeln. Nun ist es so, dass es immer wieder zu Beeinträchtigungen der Sinnesorgane kommen kann. So ergeht es beispielsweise 700.000 Menschen in Deutschland, die blind sind oder mit einer Sehbeeinträchtigung leben.

Als Unterstützungsmöglichkeit ist die Brailleschrift zu nennen. Diese besondere Punktschrift ermöglicht es sehbeeinträchtigten Menschen, Buchstaben, Zahlen, Texte und Bücher mit ihren Fingerkuppen zu ertasten.

Die Ausgangslage der taktilen Brailleschrift bildet ein Punkteraster, bestehend aus 6 Punkten (zwei Punkte nebeneinander und drei Punkte übereinander). Pro Braillezeichen werden in diesem Raster Punkte an bestimmten Stellen platziert.

Die Brailleschrift wurde nach seinem Erfinder, dem Franzosen Louis Braille, benannt. Als Dreijähriger verletzte er sich in der Werkstatt seines Vaters an einem Werkzeug und verlor aufgrund dieser Verletzung seine Sehkraft. Als Jugendlicher wurde sein Wunsch lesen zu können immer stärker, weswegen er 1825 im Alter von 16 Jahren die Punktschrift erfand.

Die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten für sehbeeinträchtigte Menschen und besonders die Blindenschrift sind etwas, das viele Kinder vermutlich schon unbewusst im Alltag wahrgenommen haben. Durch die konkrete Thematisierung der Blindenschrift wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, welche Bedeutung diese für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen hat und welche Erleichterung diese mit sich bringen kann. Dies spielt besonders im Hinblick auf gesellschaftliche Fragestellungen, wie jener nach Barrierefreiheit für alle Menschen, eine besondere Rolle. Die Schülerinnen und Schüler erkennen daran exemplarisch das Prinzip der Rücksichtnahme und der Teilhabe und begreifen, wie wichtig es ist, Lebensräume zu schaffen, in denen sich alle Menschen bewegen können. Damit zeichnet sich das Thema sowohl durch seinen Gegenwartsbezug als auch durch seine Zukunftsbedeutung aus. Inhaltlich zugänglich wird es durch die Identifikationsfigur Thomas und durch das rätselähnliche Aufgabenformat.

Grundlage des Materials bietet ein Mystery. Mystery bedeutet ursprünglich so viel wie „Kriminalfall“ und fordert Lernende dazu auf, unstrukturierte Informationen zueinander in Beziehung zu setzen, Schlussfolgerungen zu ziehen, Antwortmöglichkeiten zu formulieren und deren Bedeutsamkeit im Austausch mit anderen abzuwägen. Ein Mystery verfolgt immer eine problemorientierte Zielsetzung und besteht aus drei zentralen Elementen:

- einer Leitfrage/Leitaussage,
- Karten mit Informationen, die sich auf einen exemplarischen Fall beziehen und den Schülerinnen und Schüler ungeordnet gegeben werden,
- und gegebenenfalls weiteren Kontextmaterialien.

II. Übung

Als Einstieg sollen „typische“ Sinnesaktivitäten den richtigen Sinnesorganen zugeordnet werden (z. B. ein Buch lesen → Auge). Ausgehend von dieser Wiederholung findet eine Provokation statt, indem die Lehrkraft einen Jungen namens Thomas vorstellt und behauptet, er würde statt seiner Augen seine Finger zum Lesen benutzen. Diese Aussage steht im Konflikt mit dem bereits erlernten Wissen und sorgt für Irritation aber auch für Motivation auf Seiten der Lernenden. → **M1.1–M1.4**

Das Mystery-Material wird im Vorhinein kopiert und in Briefumschlägen bereitgestellt. Dabei sollten jeweils zwei bis drei Lernende einen Briefumschlag erhalten. Als zusätzliches Kontextmaterial kann man beispielsweise eine Medikamentenverpackung beilegen, auf welcher die Brailleschrift zu sehen (zu ertasten) ist. Mithilfe des Materials stellen die Lernenden Zusammenhänge her und erarbeiten sich selbstständig eine mögliche Erklärung für die Aussage, dass Thomas mit seinen Fingern lesen kann. Dabei kann es hilfreich sein, wenn die Lernenden die verschiedenen Karten ausbreiten, clustern und sortieren. Dabei ist es wichtig, dass alle Lernenden Zugriff auf das Material haben und sie gemeinsam arbeiten. → **M2.1–M2.6**



Tafelmaterial

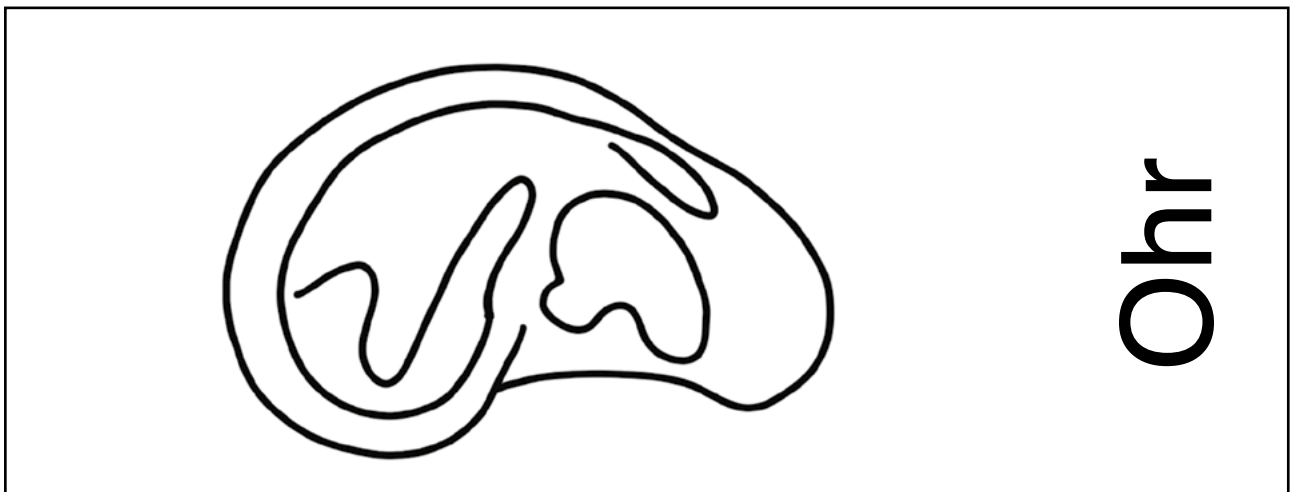
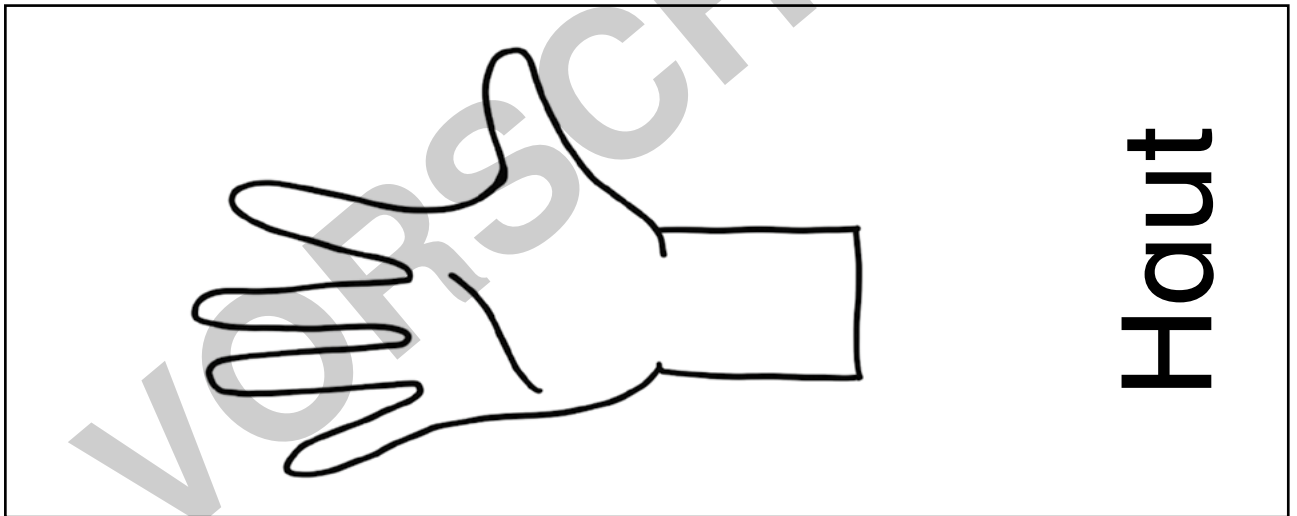
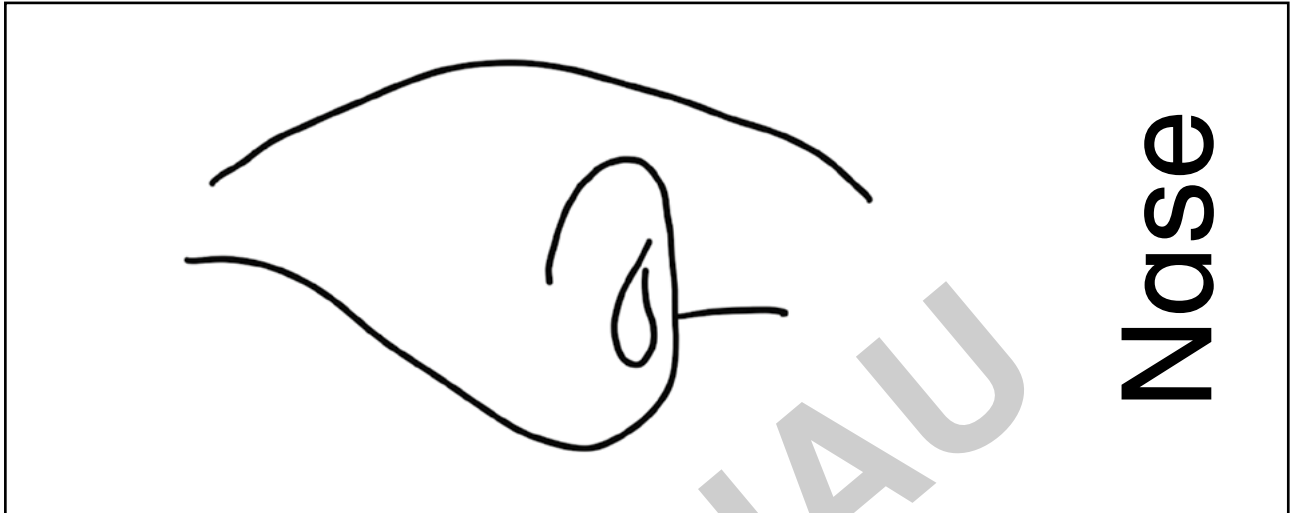
Parfüms testen

Buch lesen

Katze streicheln



Tafelmaterial





Mystery

Einen Sinn nutzt Thomas gar nicht.
Dafür einen anderen umso mehr.

So sieht es aus, wenn Thomas liest:

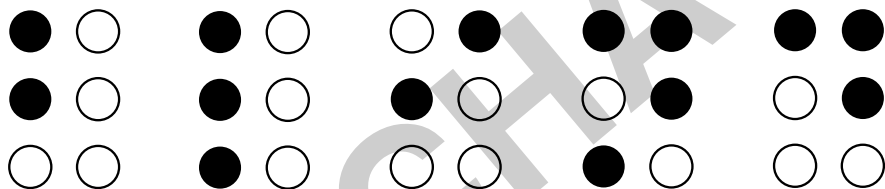




Mystery

Thomas

ist



A	B	C	D	E	F	G
H	I	J	K	L	M	N
O	P	Q	R	S	T	U
V	W	X	Y	Z	Die Braille-Schrift	



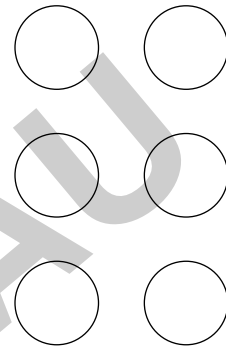
Mystery

Als Grundlage dienen 6 Punkte.

Es gibt also 6 leere Plätze, die befüllt werden.

Je nach Buchstabe werden bestimmte Punkte hervorgehoben.

Es ist genau vorgeschrieben, welcher Buchstabe wie aussieht.



Zum Schreiben benutzt Thomas eine Braille-Zeile.

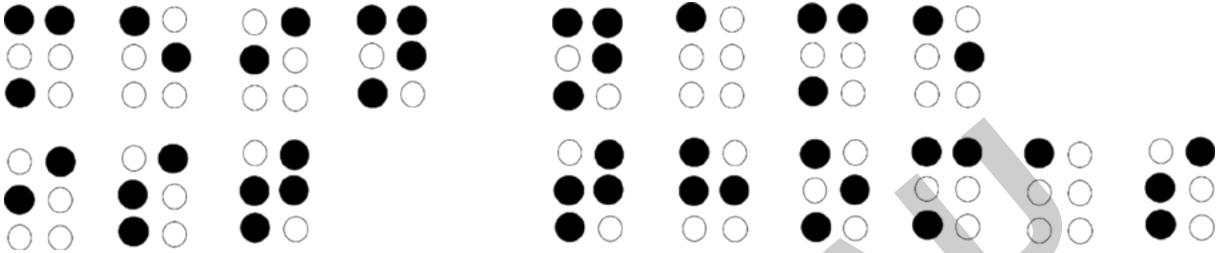




Zusatzblatt

Zusatz

1. Könnt ihr lesen, was hier steht?



2. Versucht eure Namen zu schreiben.



3. Lest euch durch, was Lisa sagt:

Diese Schrift ist doch total langweilig und bringt gar nichts. Das sind nur ein paar Punkte. Niemand braucht das!



4. Was haltet ihr davon?

Three horizontal lines for writing an answer to question 4.



Reflexionskarten

Ich finde
es gut,
dass ...

Ich finde es
nicht gut,
dass ...

